

FR. CHOPIN'S

PIANOFORTE-WERKE



revidirt und mit Fingersatz versehen

(zum größten Theil nach den Autors Notirungen)

von

CARL MIKKULI.

Band 10.
Scherzos.

Neue Auflage.

LEIPZIG, FR. KISTNER.

Die Ergebnisse der Revision dieser Ausgabe sind Eigentum des Verlegers.

Brochirt Pr. M. 3. 60.netto.

VORWORT.

Von der Musikverlagsbuchhandlung Fr. Kistner in Leipzig eingeladen, die Revision einer Gesamtausgabe der Werke meines unvergesslichen Lehrers Friedrich Chopin zu übernehmen, konnte ich mich, angesichts der grossen Schwierigkeiten dieser verantwortungsreichen Aufgabe, nur schwer zu einer einverständlichen Antwort entschliessen. Allein welches Bedenken immer sich aufdrängen mochte, keines konnte der Pietät gegen den unsterblichen Meister Stand halten, welche längst dringend verlangte, dass den rücksichtslos willkürlichen Textesänderungen, die man sich seit seinem Tode erlaubt hat, das Veto der Tradition entgegengestellt und was der Autor gedacht und gewollt, endlich wieder lauter und unverfälscht zur gebührenden Geltung gebracht werde. —

Mit den bisherigen Ausgaben von Chopin's Werken verhält es sich nämlich so: Selbst die ältesten französischen, deutschen und englischen Original-Ausgaben — späterer verunstalteter Nachdrucke nicht zu gedenken — weichen an vielen Stellen, zuweilen sogar in der Tactzahl einzelner Theile von einander ab. Was nun die vorhandenen Pariser Original-Ausgaben betrifft, so besitzen dieselben den Vorzug, dass sie während des Stiches öfter als die auswärtigen deutschen und englischen dem Autor in Paris zur Correctur vorgelegt werden konnten und vorgelegt wurden, während hinwiederum diese letzteren, da sie meist später als die französischen zum Stiche gelangten, hie und da von ihm selbst nachträglich gemachte Änderungen, beziehungsweise Verbesserungen enthalten. Mein Freund und Mitschüler Thomas Telefsen, der bis zu Chopin's letztem Athemzuge mit ihm in ununterbrochenem Verkehr zu stehen das Glück hatte, war vollkommen in der Lage, dessen Werke in der bei Richault begonnenen Gesamtausgabe ganz getreu zu liefern. Leider unterbrach eine hartnäckige Krankheit und sein Tod diese Arbeit, so dass zahllose Stichfehler darin unberichtigt blieben.

Die Autographen des Autors, von denen ich einen grossen Theil zu studiren Gelegenheit hatte, da ich und Telefsen vieles davon für ihn copirten, wimmeln, bei aller Sorgfalt des Satzes selbst, von Nachlässigkeiten und offensären Schreibfehlern. Da giebt es falsche Noten, Notenwerthe, Versetzungszeichen und Schlüssel, Ausslassungen von Accordintervallen und Puncten, Unrichtigkeiten in der Begrenzung der 8^{va}-Bezeichnung und der Bogen in Hülle und Fülle. Eine Berufung auf diese Originalmanuscripte als auf einen unwiderleglichen Beweisgrund, so nahe sie auch liegen mag, erscheint unter

solchen Umständen nichts weniger als unanfechtbar, ja selbe muss vielmehr geradezu illusorisch genannt werden. So fühlt sich denn der auf so unverlässliche Vorlagen angewiesene Revident einer neuen Ausgabe nur zu leicht verleitet, nach eigener mehr oder weniger berechtigten, jedenfalls von einer bestimmten Geschmacksrichtung beeinflussten Kritik, unter den vielen Lesarten eine ihm eben sympathische und wahrscheinlich erscheinende zu wählen, wo nicht gar den armen Chopin auf eigene Faust zu verbessern!

Angesichts solcher Verhältnisse müsste man an der Möglichkeit einer correcten Chopinausgabe verzweifeln, wenn nicht andere Mittel zur Hilfe genommen werden könnten. Glücklicherweise aber sind sie vorhanden, und da eben ich in der Lage war, über diese bis nun gar nicht berücksichtigten und doch unumgänglichen Quellen verfügen zu können, so musste ich es als heilige Pflicht ansehen, der Mühe einer geläuterten Ausgabe der Werke Chopin's mich zu unterziehen.

Zunächst besitze ich selbst Hefte vorwiegend der Pariser Ausgabe, in denen Chopin bei meinem Unterrichte Stichfehler, wie sie eben langsames Déchiffrieren zum Vorschein brachte, eigenhändig verbesserte, und weiterhin solche, in welche ich während der Unterrichtsstunden anderer Schüler, denen beiwohnen zu dürfen mir Chopin als besondere Begünstigung gestattete, seine Bemerkungen eintrug; endlich noch mehrere mit sehr zahlreichen Correcturen von seiner eigenen Hand versehene Bände, welche die verstorbene Gräfin Delfine Potocka, die vieljährige Schülerin und Freundin Chopin's, mir während ihrer Anwesenheit in Lemberg schenkte.

Wenn schon in diesem gewiss schätzbares Material die nicht mehr fragliche Lösung mancher Zweifel sich vorfinden musste, so war noch ganz besonders die Bereitwilligkeit distinguirtester Schüler und Freunde des Meisters, welche mir gütigst ihre Unterstützung mit Rath und That zusagten, für mich die Veranlassung zur gegründeten Hoffnung, es werde gelingen, von noch fortlebender Tradition geleitet und auf vom Autor selbst herrührenden Correcturen fussend, in einer auch sonst sorgfältigst überwachten Ausgabe, den authentischen Text wieder herzustellen, und so weitere Verstümmelungen für immer unmöglich zu machen.

Vor Allem nenne ich hier innigst dankend: Frau Marceline Fürstin Czartoryska in Krakau, Frau Friederike Streicher geborene Müller in Wien (das Opus 46 ist ihr gewidmet), welche während eines mehr-

jährigen Unterrichtes, und auch sonst vielfach Gelegenheit hatten, ihren Lehrer seine Werke vortragen zu hören, so dass ihre Erinnerungen von höchster Bedeutung für den Revidenten waren. Nicht nur im Correspondenzwege, sondern auch wochenlang an Ort und Stelle gingen wir Alles gewissenhaft von Note zu Note durch, mit Benutzung zahlreicher Correcturen und Anmerkungen von seiner Hand, welche sie als ein Heilithum in ihren Notenheften bewahren.

Nicht minder fühle ich mich **zu** Dank verpflichtet: Frau Camille Dubois geb. Omeara in Paris, Frau Vera Rubio geb. von Kologriwof in Florenz, höchst ausgezeichnete Pianistinnen, deren bedeutendes Talent sich der besonderen Pflege des Meisters zu erfreuen hatte; endlich dem Herrn Dr. Ferdinand von Hiller, Director der rheinischen Musikschule in Köln und Herrn August Franchomme, Professor am Conservatorium in Paris, treue und geliebte Freunde des Verewigten. Sie alle waren so gütig, an vielen Stellen der Werke entscheidend berichtigende Aufschlüsse zu geben, und Herr Franchomme noch besonders über die Kammermusikwerke, bei denen er theilweise Mitarbeiter war.

Sonst bleibt mir nur noch zu bemerken, dass der Fingersatz dieser Ausgabe grossentheils von Chopin selbst herrührt, wo dies aber nicht der Fall, wenigstens seinen Grundsätzen entsprechend notirt ist, was die Ausführung im Sinne des Autors erleichtern dürfte.

Ueber die hohe Bedeutung Chopin's, des Componisten, ist das wohl einstimmige Urtheil längst gefällt. Der enthusiastische Ausruf Robert Schumann's (in seiner „Allgemeinen Musikzeitung“ 1831 bei Beurtheilung von Chopin's Opus 2: *Là ci darem la mano*) „Hut ab, ihr Herrn! Ein Genie!“ rechtfertigte sich wohl als ein zugleich prophetischer angesichts einer ununterbrochenen Reihe von Meisterwerken, welche die Neuheit der melodischen Erfindung, der Adel des Ausdrucks, eine gewählte, trotz ihrer Kühnheit nie prätentiöse oder gespreizte, immer wohlklingende Harmonie, — die Einführung einer bahnbrechenden Behandlung des Instrumentes, vor Allem aber der Zauber idealer Schönheit den höchsten Erscheinungen der Tonkunst ebenbürtig an die Seite stellen. Die beiden Concerte (das ältere, der Gräfin Delfine Potocka gewidmete in F-moll, war ihm besonders lieb), die eine neue Clavierschule begründenden Etuden, die zwei grossen Sonaten, die so hoch poetischen, stimmungsvollen Präludien und Nocturnen, die Scherzos, Balladen, Impromptus tragen alle den Stempel des Genies. Wenn auch die von der treuen Erinnerung an ein geliebtes Vaterland, und von der bis zum Tode ungestillten heissen Sehnsucht nach demselben inspirirten Mazurkas und Polonaisen, in ihrer nationalen Färbung, für polnische Herzen den grössten, einen unüberbotenen Reiz haben, so fanden sie doch auch in der gesammten musicalischen Welt die wärmste Anerkennung. — Ihr Werth steht in gar keinem Verhältniss zu dem engen Rahmen, in

den sie gedrängt sind. Es sind eben genial entworfene Genrebilder, in deren jedem Takte das volle polnische Leben mit bald ritterlichen, bald schwärmerischen oder ausgelassen fröhlichen Accenten pulsirt. Stolz auf seinen Besitz feiert und liebt ihn sein Vaterland und wird ihn immer seinen grössten Söhnen zuzählen.

Wenn nun Chopin, der Componist, von allen wahren Kunstfreunden und Kennern gewürdigt und verehrt wird, so ist Chopin, der Clavierspieler, fast unbekannt geblieben, ja was noch schlimmer ist, es hat sich in dieser Hinsicht über ihn eine ganz falsche Vorstellung allgemein verbreitet. Darnach soll sein Spiel mehr das eines Träumenden als eines Wachen, ein vor lauter pianissimo's und una corda's kaum hörbares, bei schwach entwickeltem Mechanismus höchst unsicheres, mindestens undeutliches, durch ewiges tempo rubato bis zur gänzlichen Rhythmuslosigkeit verzerrtes gewesen sein! Dieses Vorurtheil konnte nicht anders als sehr nachtheilig auf die Wiedergabe seiner Werke, selbst von Seiten höchst befähigter Künstler, die eben sehr treu sein wollten, wirken; ist übrigens leicht zu erklären.

Chopin spielte selten und nur ungern öffentlich, das „sich produciren“ war etwas seiner Natur geradezu Widerstreitendes. Eine vieljährige Kränklichkeit und nervöse Ueberreiztheit liessen ihm im Concertsaal nicht immer die nötige Ruhe, um den ganzen Reichthum seiner Mittel ungehindert zu entfalten. In engeren Kreisen aber spielte er selten etwas Anderes als seine kleineren Schöpfungen, hie und da Bruchstücke aus den grösseren. Da konnte wohl Chopin dem Clavierspieler nicht die allgemeine Anerkennung zu Theil werden.

Und doch besass Chopin eine höchst ausgebildete, das Instrument vollkommen beherrschende Technik. In allen Anschlagsarten war die Gleichheit seiner Tonleitern und Passagen eine unübertroffene, ja fabelhafte; unter seinen Händen brauchte das Clavier weder die Violine um ihren Bogen, noch die Blasinstrumente um den lebenden Athem zu beneiden. So wunderbar verschmolzen die Töne wie im schönsten Gesang.

Eine nicht sowohl grosse, als äusserst biegsame, echte Clavierhand ermöglichte ihm Brechungen der zerstreutesten Harmonien und weitgriffige Passagen, die er eben als etwas vor ihm nie Gewagtes in das Clavierspiel eingeführt hatte, Alles, ohne dass die mindeste Anstrengung sichtbar gewesen wäre, wie überhaupt eine wohlthuende Freiheit und Leichtigkeit sein Spiel vorzüglich charakterisirten. Dabei war der Ton, den er aus dem Instrumente zu ziehen wusste, immer, namentlich in den Cantabiles, riesengross, höchstens Field konnte hierin mit ihm verglichen werden.

Eine männliche, edle Energie verlieh geeigneten Stellen überwältigende Wirkung — Energie ohne Rohheit — wie er anderseits durch Zartheit seines seelenvollen Vortrages — Zartheit ohne Ziererei — den Zuhörer hinzureißen wusste. Bei aller ihm in so hohem

Grade eigenen Wärme war dieser Vortrag doch immer massvoll, keusch, ja vornehm und zuweilen selbst strenge zurückhaltend.

Leider werden bei der Richtung des heutigen Clavierspiels diese feinen Unterscheidungen, wie so manches andere einer idealen Kunstrichtung Angehörige, als ein den Fortschritt hemmendes Vorurtheil in die Rumpelkammer der „überwundenen Standpunkte“ geworfen und eine, die Leistungsfähigkeit des Instrumentes nicht berücksichtigende, die Schönheit des zu bildenden Tones nicht einmal anstrebbende blosse Kraftentfaltung soll uns heute als grosser Ton, als energischer Ausdruck gelten!

Im Tempohalten war Chopin unerbittlich, und es wird Manchen überraschen zu erfahren, dass das Metronom bei ihm nicht vom Claviere kam. Selbst bei seinem so viel verleumdeten Tempo rubato spielte immer eine, die begleitende Hand streng gemessen fort, während die andere, singende, entweder unentschlossen zögernd, oder aber wie in leidenschaftlicher Rede mit einer gewissen ungeduldigen Heftigkeit früher einfallend und bewegter, die Wahrheit des musikalischen Ausdrucks von allen rhythmischen Fesseln frei machte.

Obwohl Chopin zumeist seine eigenen Compositionen spielte, so beherrschte sein eben so reiches wie treues Gedächtniss alles Grosse und Schöne der Clavierliteratur: vor Allem Bach, und es ist schwer zu sagen, ob er Diesen oder Mozart mehr liebte. Hier war er in der Execution unerreicht gross. Mit dem kleinen G-dur-Trio von Mozart (im Verein mit den Herren Alard und Franchomme) bezauberte er förmlich das blasirte Pariser Publicum in einem seiner letzten Concerte. Natürlich war Beethoven seinem Herzen eben so nah. Mit grosser Vorliebe spielte er C. M. v. Weber's Werke, namentlich das Concertstück, die Sonaten E-moll, As-dur, Hummel's Fantasie, Septett, Concerte, Field's As-dur-Concert und Nocturnen, zu denen er die reizendsten Verzierungen improvisirte. Von Virtuosenmusik jeglichen Calibers, die eben in seiner Zeit Alles so fürchterlich überwucherte, habe ich und schwerlich auch jemand Anderer je Etwas auf seinem Pulte gesehen. Er benutzte nur höchst selten die ihm gebotene, ja sich aufdrängende Gelegenheit sie im Concertsaale zu hören, war dagegen ein enthusiastischer Stammgast der Habeneck'schen Société de Concerts und der Alard-Franchomme'schen Streichquartette.

Es dürfte wohl für manchen Leser von Interesse sein, hier etwas über Chopin den Lehrer zu erfahren, wenn auch nur in allgemeinen Umrissen.

Weit entfernt, die Lehrerthätigkeit, der er sich in seiner künstlerischen Stellung und bei seinen gesellschaftlichen Verbindungen in Paris nicht leicht entziehen konnte, als eine schwere Last anzusehen, widmete ihr Chopin mit wahrer Lust täglich durch mehrere Stunden alle seine Kräfte. Freilich stellte er an das Talent und den Fleiss des Schülers grosse Ansprüche. Da setzte

es oft „de leçons orageuses“ ab, wie sie im Schulidiom hielten, und manches schöne Auge verliess thränenbefeuchtet den hohen Altar der Cité d'Orléans rue St. Lazare, ohne darum je dem innigstgeliebten Meister den mindesten Groll nachzutragen. War doch die Strenge, welcher nicht so leicht Etwas genügte, die fieberhafte Heftigkeit, mit welcher der Meister seine Jünger zu seinem Standpunkte emporzuheben strebte, das Nicht-ablassen von der Wiederholung einer Stelle, bis sie verstanden ward, eine Bürgschaft, dass ihm der Fortschritt des Schülers am Herzen lag. Ein heiliger Kunsteifer durchglühte ihn da, jedes Wort von seinen Lippen war anregend und begeisternd. Oft dauerten einzelne Lectionen buchstäblich mehrere Stunden hintereinander, bis die Ermattung Meister und Schüler überwältigte.

Woran Chopin am Anfange des Unterrichts am meisten lag, war, den Schüler von aller Steifheit und convulsivischen, krampfhaften Bewegung der Hand frei zu machen, und ihm so die erste Bedingung eines schönen Spiels, die „souplesse“ (Geschmeidigkeit), und mit ihr die Unabhängigkeit der Finger zu geben. Unermüdlich lehrte er, dass die bezüglichen Uebungen keine blos mechanischen seien, sondern die Intelligenz und den ganzen Willen des Schülers in Anspruch nehmen, daher ein zwanzig- und vierzigmaliges gedankenloses Wiederholen (bis zur Stunde noch das geplauderte Arcanum so vieler Schulen) gar nicht fördere, geschweige denn ein Ueben während dessen man nach Kalkbrenner's Rath sich gleichzeitig mit irgend einer Lectüre beschäftigen könne (!). Sehr eingehend behandelte er die verschiedenen Anschlagsarten, besonders das tonvolle Legato.

Als gymnastische Hilfsmittel empfahl er das Ein- und Auswärtsbiegen des Handgelenks, den wiederholten Handgelenksanschlag, das Spannen der Finger, alles Das jedoch mit der ernsten Warnung vor Ermüdung. Die Tonleitern liess er mit grossem Ton, möglichst gebunden, sehr langsam und nur stufenweise zum schnelleren Tempo fortschreitend, mit metronomischer Gleichheit spielen. Das Unterersetzen des Daumens und das Uebersetzen über denselben sollte ein entsprechendes Einwärthalten der Hand erleichtern. Die Tonleitern mit vielen schwarzen Tasten (H-dur, Fis-dur, Des-dur) kamen zuerst zum Studium, und zuletzt als die schwerste C-dur. In derselben Reihenfolge nahm er Clementi's Préludes und Exercices vor, ein Werk, welches er wegen seiner Nützlichkeit sehr hoch schätzte. Nach Chopin beruhte die Gleichheit der Tonleitern (auch der Arpeggien) nicht allein auf der durch Fünffinger-Uebungen zu erzielenden möglichst gleichen Kräftigung aller Finger und einem beim Uebersetzen und Unterersetzen ganz ungehinderten Daumen, als vielmehr auf einer, bei vollkommen und immer frei herabhängendem Ellbogen, nicht schrittweise, sondern stetig gleichmässig fliessenden Seitwärtsbewegung der Hand, welche er durch das Glissando über die Tastatur anschaulich zu machen suchte. Von Studienwerken gab

er hierauf eine Auswahl aus Cramer's Etuden, Clementi's Gradus ad parnassum, die ihm sehr sympathischen Stylstudien zur höheren Vollendung von Moscheles, Sebastian Bach's Suiten und einzelne Fugen aus dem wohltemperirten Clavier.

Gewissermassen zählten Field's und seine eigenen Nocturnen auch zu den Etudenwerken, denn an ihnen sollte der Schüler theils durch Auffassung seiner Erklärungen, theils durch Anschauung und Nachahmung (er spielte sie dem Schüler unverdrossen vor) den schönen gebundenen Gesangston und das Legato erkennen, lieben und ausführen lernen. Bei Doppelgriffen und Accorden verlangte er strengstens gleichzeitigen Anschlag, die Brechung war nur gestattet, wo sie der Componist selbst anzeigt; Triller, die er meist mit der oberen Hilfsnote anfangen liess, mussten weniger schnell, als mit grosser Gleichheit geschlagen werden; die Trillerendigung ruhig und ohne Ueberstürzung.

Für den Doppelschlag (gruppetto), die Appoggiatur, empfahl er die grossen italienischen Sänger als Muster, Octaven liess er zwar aus dem Handgelenk spielen, doch durften sie dadurch nicht an Tonfülle verlieren. Erst bedeutend vorgerückteren Schülern wurden seine Etuden Op. 10 und Op. 25 vorgelegt.

Von Stücken kamen in sorgfältig nach der Schwierigkeit berechneten Reihenfolge auf's Pult: Concerte und Sonaten von Clementi, Mozart, Bach, Haendel, Scarlatti, Dussek, Field, Hummel, Ries, Beethoven, dann Weber, Moscheles, Mendelssohn, Hiller, Schumann und seine eigenen Werke. Hier war es vor Allem das richtige Phrasiren, worauf Chopin die grösste Aufmerksamkeit richtete. Ueber falsches Phrasiren wiederholte er oft die treffende Bemerkung, es komme ihm vor, als recitire Jemand in einer Sprache ohne sie zu kennen, eine mühevoll dem Gedächtnisse eingeprägte Rede, wobei der Vortragende nicht nur die natürliche Quantität der Silben nicht beachte, sondern wohl gar mitten in einem Worte einen Haltepunct mache. Der falsch phrasirende Pseudo-Musiker gebe in ähnlicher Weise zu erkennen, dass die Musik nicht seine Muttersprache, sondern etwas ihm Fremdes, Unverständliches sei, und müsse, wie jener Declamator, ganz darauf verzichten, mit seinem Vortrage irgend welche Wirkung auf den Zuhörer zu erzielen. Im Notiren des Fingersatzes, besonders des ihm eigenthümlichen, war Chopin nicht sparsam. Hier verdankt ihm das Clavierspiel grosse Neuerungen, die ihrer Zweckmässigkeit halber sich bald einbürgerten, trotzdem Anfangs Autoritäten, wie Kalkbrenner, darüber sich förmlich entsetzten. So benutzte Chopin anstandslos den ersten Finger auf den schwarzen Tasten, untersetzte ihn, freilich mit ausgesprochener Einwärthaltung des Handgelenks, selbst unter den fünften Finger, wenn

Dies die Ausführung erleichtern, ihr mehr Ruhe und Gleichheit verleihen konnte. Mit einem und demselben Finger nahm er oft zwei auf einander folgende Tasten (und Das nicht nur im Herabgleiten von einer schwarzen auf die nächste weisse) ohne dass die mindeste Unterbrechung der Tonfolge zu merken sein durfte. Das Uebersetzen der längeren Finger über einander, ohne Zuhilfenahme des Daumens (siehe Etude No. 2 Op. 10) wandte er häufig an und nicht nur in Stellen, wo etwa der eine Taste festhaltende erste Finger es unumgänglich nöthig machte. Der darauf sich gründende Fingersatz der chromatischen Terzen (wie er ihn in der Etude No. 5 Op. 25 aufgezeichnet) bietet in viel höherem Grade als der vor ihm gebräuchliche die Möglichkeit des schönsten Legatos im schnellsten Tempo und bei völlig ruhiger Hand. Im Nuanciren hielt er strenge zu einem wirklich stufenweisen Zu- und Abnehmen der Tonstärke an. Ueber die Declamation, über den Vortrag im Allgemeinen gab er den Schülern unschätzbare und sinnreiche Lehren und Winke, wirkte aber gewiss viel sicherer, indem er nicht nur einzelne Stellen, sondern ganze Tonstücke wiederholt vorspielte, und Das mit einer Gewissenhaftigkeit, einer Begeisterung, wie ihn wohl schwerlich Jemand im Concertsaale zu hören Gelegenheit hatte. Oftmals verging die ganze Unterrichtsstunde, ohne dass der Schüler mehr als einige Takte gespielt hätte, während Chopin ihn unterbrechend und verbessernd an einem Pleyel'schen Pianino (der Schüler spielte immer an einem ausgezeichneten Concert-Claviere, und es ward ihm zur Pflicht, nur auf vorzüglichsten Instrumenten zu üben) ihm das lebenswarme Ideal der höchsten Schönheit zur Bewunderung und Nacheiferung bot. Man darf ohne Uebertreibung behaupten, dass nur die Schüler Chopin, den Clavierspieler, in seiner ganzen unerreichten Höhe kannten.

Angelegentlichst empfahl Chopin das Ensemble-Spiel, die Pflege der besten Kammermusik — aber nur im Vereine mit hochgebildeten Musikern. Wer keine solche Gelegenheit fand, sollte lieber in vierhändigem Spiel einen Ersatz dafür suchen.

Eben so eindringlich rieth er seinen Schülern das möglichst frühzeitige Vornehmen gründlicher theoretischer Studien, und seiner gütigen Verwendung verdankten es die meisten, wenn sein Freund Herr Henri Reber (seither Professor am Conservatorium in Paris), den er als Theoretiker wie als Componisten gleich hoch verehrte, die Leitung derselben übernahm. In allen Lebenslagen stand den Schülern das grosse Herz des Meisters offen. Ein theilnehmender, väterlicher Freund, begeisterte er sie zu unablässigem Streben, freute sich herzlich an jedem Fortschritt, hatte für die Wankenden und Kleinnüthigen immer ein ermuthigendes Wort.

BAND 10.
SCHERZOS.

Presto con fuoco. SCHERZO. Op. 20.

1. 

SCHERZO. Op. 31.

2. 

Presto con fuoco. SCHERZO. Op. 39.

3. 

SCHERZO. Op. 54.

4. 

F ALBRECHT gewidmet.

Scherzo.

F. Chopin Op.20.

The image shows the first page of a piano score. The title "Presto con fuoco. (d.= 120)" is at the top. The score consists of five staves. The first staff (treble clef) has dynamic markings "ff" and "fz p". The second staff (bass clef) has dynamic markings "ff" and "fz". The third staff (treble clef) has dynamic markings "fz" and "cresc.". The fourth staff (bass clef) has dynamic markings "fz" and "fz". The fifth staff (treble clef) has dynamic markings "cresc." and "fz". The music includes various performance instructions like "Leo." and fingerings (e.g., 1 2 3, 5 2 4 1). The tempo is indicated as d.= 120.

4 1 2 3 2 1 4

cresc. - - - -

ff *p* *riten.*

f *dim.*

ritenuto

Rit. *Rit.*

agitato

sotto voce 1 2 4
3 2 5 1 3 2

cresc. - - - -

5345. 5346.

The image shows a page of sheet music for piano, consisting of six staves of musical notation. The music is in common time and uses a key signature of one sharp. The notation includes various dynamics such as 'cresc.', 'dim.', 'ff', and 'fff'. Articulations like 'Ped.' and 'Ped.' with asterisks are used to indicate sustained notes. Performance instructions like '1 3 2' and '3' are also present. The music is divided into measures by vertical bar lines.

5345. 5346.

6

Rit.

ff

ritenuto

fz

dim.

ritenuto

p

agitato

sotto voce

cresc.

dim.

poco

-a-

-poco

5345.5346.

The image displays a page of sheet music for piano, consisting of six staves of musical notation. The music is written in common time and uses a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note heads, stems, and beams. Several dynamic markings are present, such as 'Ped.' (pedal), '*' (staccato), 'cresc.', and 'f' (fortissimo). The first staff begins with a dynamic of 'Ped.' followed by a series of eighth-note pairs. The second staff starts with a dynamic of '*' followed by a series of eighth-note pairs. The third staff begins with a dynamic of 'Ped.' followed by a series of eighth-note pairs. The fourth staff begins with a dynamic of '*' followed by a series of eighth-note pairs. The fifth staff begins with a dynamic of 'Ped.' followed by a series of eighth-note pairs. The sixth staff begins with a dynamic of '*' followed by a series of eighth-note pairs.

A musical score for piano, featuring six staves of music. The key signature is A major (three sharps). The music consists of six measures per staff, with dynamics such as *f*, *cresc.*, *ff*, *p*, *rit.*, *ped.*, and *cresc.* indicated. Measure 1 (top staff) starts with a forte dynamic *f*. Measure 2 (top staff) shows a transition with a crescendo. Measure 3 (top staff) includes a dynamic marking *cresc.* above the first measure. Measure 4 (top staff) features a dynamic *ff* followed by *p* and *rit.*. Measure 5 (top staff) ends with a dynamic *ff*. Measure 6 (top staff) ends with a dynamic *p*. Measures 7 through 12 (bottom staves) show a continuation of the musical line, with dynamics *f*, *p*, *rit.*, *ped.*, and *cresc.* appearing in various measures. The score is written in common time.

Molto più lento. ($\text{♩} = 108.$)

ca-
lan-
do
sotto voce

leggato

ritenuto

a tempo

poco

cresc.

con anima

dim.

ritenuto

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Sheet music for piano, page 3, measures 1-12. The music is in common time, key signature of A major (three sharps). The left hand plays sustained notes with occasional eighth-note chords, while the right hand plays sixteenth-note patterns. Pedal markings ('Ped.') are placed under many notes in the left hand, and asterisks (*) are placed under some notes. Measure 1 starts with a dynamic *p sempre*. Measures 2-3 show a pattern of eighth-note chords. Measures 4-5 continue the sixteenth-note patterns. Measures 6-7 show a return to eighth-note chords. Measures 8-9 show a return to sixteenth-note patterns. Measures 10-11 show a return to eighth-note chords. Measure 12 ends with a dynamic *sempre*.

dimin. - *rallentando* - 12 *ff*
R. ed. * *R. ed.*

pp ritenuto *ff pp smorzando* *molto con fuoco* *fz* *fz*
 * * *

f *cresc.* *fz* *fz* *fz*

fz *cresc.* *fz* *fz*

f *f* *f*

f *f* *f*

f

5345. 5346. *R. ed.* * *

Musical score page 12, first system. Treble and bass staves. Dynamics: *f*, *ff*, *p*, *riten.*. Articulations: *ved.*

Musical score page 12, second system. Treble and bass staves. Dynamics: *f*, *dim.*

Musical score page 12, third system. Treble and bass staves. Dynamics: *ritenuto*, *p*. Articulations: *ved.*, ***.

Musical score page 12, fourth system. Treble and bass staves. Dynamics: *agitato*, *sotto voce*, *cresc.*, *cresc.*. Articulations: *1*, *>*

Musical score page 12, fifth system. Treble and bass staves. Dynamics: *cresc.*. Articulations: *>*

The musical score consists of five staves of piano music.
 - Staff 1 (Treble): Starts with a dynamic of *dim.*, followed by a series of eighth-note chords. The dynamic changes to *poco* at the end of the measure.
 - Staff 2 (Bass): Features sustained notes with grace notes and a dynamic of *Ped.*.
 - Staff 3 (Treble): Continues the eighth-note chords with a dynamic of *poco* and *Ped.*
 - Staff 4 (Bass): Shows sustained notes with grace notes and a dynamic of *Ped.*. The dynamic changes to *cresc.* in the next measure.
 - Staff 5 (Treble): Starts with a dynamic of *Ped.*, followed by a series of eighth-note chords. The dynamic changes to *sempre* at the end of the measure.
 - Staff 6 (Bass): Continues the eighth-note chords with a dynamic of *Ped.*.
 - Staff 7 (Treble): Starts with a dynamic of *Ped.*, followed by a series of eighth-note chords. The dynamic changes to *f.* at the end of the measure.
 - Staff 8 (Bass): Continues the eighth-note chords with a dynamic of *Ped.*.

8

fff

Ped.

* Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. *

f

cresc.

fz

fz

fz

cresc.

f

Musical score for piano, page 15, featuring five staves of music. The score includes dynamic markings such as *f*, *cresc.*, *riten.*, *ff*, *p*, *dim.*, *rallentando*, and *a Tempo ed accel.*. Performance instructions like *Ped.* and *** are also present. The music consists of two treble staves and three bass staves.

f

cresc.

Ped. *

riten.

ff

p

dim.

rallentando

riten.

Ped. *

a Tempo ed accel.

cresc.

Ped. * *5345.5346.* *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

Risoluto e sempre più animato

8

8

5 2 1 2 3 1
5 2 1 2 3 1
5 2 1 2 3 1

5345. 5346.

Gräfin ADELE von FÜRSTENSTEIN
gewidmet.

Scherzo.

F. Chopin Op. 31.

Presto.

2. *sotto voce* 1 *ff* Ped. 8

8 1 *ff* Ped. * 8

8 2 *pp* 1 *ff* Ped. * Ped. *

8 1 *ff* 1 *pp* 1

8 1 *ff* 1 *pp* 1

8 5 4 5 4 1 2 *ff* 1 *ff* Ped. * Ped. 8

Sheet music for piano, page 19, featuring six staves of musical notation. The music is in common time and consists of measures 8 through 15.

Staff 1: Measures 8-9. Dynamics: ***ff***, ***p***. Fingerings: 5, 4, 1, 4; 1, 2, 3, 2, 1, 3. Performance instruction: ***Rit.***

Staff 2: Measures 8-9. Dynamics: ***ff***, ***pp***. Fingerings: 1, 3, 2, 1, 3. Performance instruction: ***Rit.***

Staff 3: Measures 10-11. Dynamics: ***con anima***. Fingerings: 5, 2, 3, 1, 2, 3, 4. Performance instruction: ***poco riten.***

Staff 4: Measures 12-13. Dynamics: ***p***. Fingerings: 5, 4, 3, 2, 1. Performance instruction: ***esose.***

Staff 5: Measures 14-15. Dynamics: ***f***. Fingerings: 4, 3, 2, 1. Performance instruction: ***dolce***.

243

sotto voce

p *ff* *pp*

f *pp* *ff*

ff *pp* *ff*

ff *tr* *ff*

p *ff*

con anima

cresc.

dolce

$\frac{2}{4}$

5345. 5347.

1 5 4 3. 23 45 23 4 3
Ped. * Ped.

cresc.
Ped. * Ped.

ff
Ped. * Ped.

8
Ped. * Ped.

8
Ped. * Ped.

8
Ped. * Ped.

8
Ped. * Ped.

sostenuto

sotto voce

p

delicatissimo

*

m.g.

1 *pp* *slentando*

pp

espress.

legato

The image displays six staves of piano sheet music, arranged vertically. The music is in common time, with a key signature of two sharps. Measure 1 starts with a treble clef and a bass clef, followed by a treble clef. Measures 2 through 6 start with a bass clef. Measure 1 ends with a fermata over the treble staff. Measure 2 begins with a dynamic of $\text{p}.$. Measure 3 contains the instruction *legato* above the treble staff. Measure 4 contains the instruction *leggiero* above the treble staff. Measure 5 contains the number 4 above the treble staff. Measure 6 contains the number 5 above the treble staff. The music consists of eighth-note patterns, with some notes grouped by vertical stems and others by horizontal beams. Fingerings are indicated above many notes, such as 1, 2, 3, 4, 5, 2 1 4 3 2, 2 3 4 1, 1 4, 2 3 4 1, 1 2 3 4, and 4 3 2. Pedal points are marked with Ped. and asterisks (*) below the bass staff. The music is divided into measures by vertical bar lines.

cresc.ed animato

4 1 2 4

1 4

1 4

ff

sostenuto

f

m.g.

delicatiss.

p

p.m.g.

Musical score for piano, page 10, measures 5-10. The score consists of two staves. The top staff is in treble clef, G major (two sharps), and 5/4 time. The bottom staff is in bass clef, C major (no sharps or flats), and 2/4 time. Measure 5 starts with a forte dynamic. Measure 6 begins with a piano dynamic (pp). Measure 7 starts with a slentando instruction. Measure 8 begins with a forte dynamic. Measure 9 begins with a piano dynamic (pp).

Musical score for piano, page 10, measures 24-25. The score consists of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The key signature is A major (three sharps). Measure 24 starts with a forte dynamic. Measure 25 begins with a piano dynamic. Various fingerings are indicated above the notes. Articulation marks include 'espress.' and 'legato'. The bass staff has a 'Ped.' instruction.

A musical score for piano, featuring two staves. The top staff uses a treble clef and the bottom staff uses a bass clef. Both staves are in common time and A major (indicated by a key signature of two sharps). Measure 11 begins with a sixteenth-note pattern in the treble staff, followed by eighth-note pairs and sixteenth-note patterns. The bass staff has sustained notes. Measure 12 continues with sixteenth-note patterns in both staves, separated by rests.

A musical score for piano, showing two staves. The top staff is in treble clef and the bottom is in bass clef. Both staves are in 2/4 time with a key signature of three sharps. Measure 11 starts with a sixteenth-note grace note followed by eighth-note pairs. Measure 12 begins with a sixteenth-note grace note followed by eighth-note pairs. The score concludes with a fermata over the final note of measure 12.

A musical score for piano, showing two staves. The top staff is in treble clef and the bottom is in bass clef. Both staves are in common time with a key signature of three sharps. Measure 11 starts with a whole note in the bass, followed by eighth-note patterns in both staves. Measure 12 begins with a half note in the bass. The score includes dynamic markings like 'p.' and 'f.', and performance instructions like 'Ped.' and 'Ped.'. Fingerings are indicated above the notes, such as '3' over a bass note in measure 11 and '1 2 3' over a treble note in measure 12.

leggiero

leggiero

animato

cresc. ed

sempre f

5345. 5347.

The image shows six staves of musical notation for piano, arranged in two columns of three staves each. The notation is in common time, with various key signatures (G major, A major, B major, C major, D major, E major) and dynamic markings like 'Ped.', 'agitato', and 'ff'. Fingerings are indicated above the notes, such as '1 2 5 4 1' and '5 4 8 5 4'. The bass staff includes bass clef and a bass staff line. The music consists of complex, rhythmic patterns with many eighth and sixteenth notes.

This image shows a page of sheet music for piano, featuring five staves of musical notation. The music is in common time and includes various dynamics such as *ff*, *cresc.*, *sfz*, *ff sempre con fuoco*, and *ped.*. The key signature changes between measures, starting in G major, moving to F# major, then B major, then E major, and finally A major. The piano keys are indicated by black and white notes on the staves. Measure numbers 5345, 5346, and 5347 are visible at the bottom of the page.



Musical score page 31, measures 4-6. The score consists of two staves: treble and bass. The key signature is five flats. Measures 4-6: Treble staff has eighth-note pairs, bass staff has eighth-note pairs. The lyrics 'di mi nu en do' are written below the notes. Dynamic markings: 'Ped. *' at the end of each measure.

Musical score page 31, measures 7-9. The score consists of two staves: treble and bass. The key signature is five flats. Measures 7-9: Treble staff has eighth-note pairs, bass staff has eighth-note pairs. Dynamics: 'calando' (Measure 7), 'smorzando' (Measure 9).

Musical score page 31, measures 10-12. The score consists of two staves: treble and bass. The key signature is five flats. Measures 10-12: Treble staff has eighth-note pairs, bass staff has eighth-note pairs. Dynamics: 'pp' (Measure 10), 'sotto voce' (Measure 11).

Musical score page 31, measures 13-15. The score consists of two staves: treble and bass. The key signature is five flats. Measures 13-15: Treble staff has eighth-note pairs, bass staff has eighth-note pairs. Dynamics: 'ff' (Measure 13), 'pp' (Measure 14), 'ff' (Measure 15).

Musical score page 31, measures 16-18. The score consists of two staves: treble and bass. The key signature is five flats. Measures 16-18: Treble staff has eighth-note pairs, bass staff has eighth-note pairs. Dynamics: 'ff' (Measure 16), 'f' (Measure 18).

The musical score consists of six systems of two staves each. The top staff is in G clef, and the bottom staff is in F clef. The key signature is mostly E-flat major (one flat) with some changes. Dynamics include *p*, *pp*, *ff*, and *ff*. Articulations include *Ped.* (pedal), asterisks (*), and numbers 1 through 5 above notes. Performance instructions like *trill* and *con anima* are also present. The music is in common time throughout.

5

cresc.

21

dolce

223

5345, 5347.

Musical score for piano, page 34, featuring five staves of music. The score consists of two systems of measures.

System 1 (Measures 1-5):

- Staff 1:** Treble clef, 2/4 time, key signature of four flats. Measures 1-4 show a repeating pattern of eighth-note chords. Measure 5 begins with a forte dynamic (ff) and a melodic line consisting of eighth-note pairs followed by sixteenth-note pairs.
- Staff 2:** Bass clef, 2/4 time, key signature of four flats. Measures 1-4 show a repeating pattern of eighth-note chords. Measure 5 begins with a forte dynamic (ff) and a melodic line consisting of eighth-note pairs followed by sixteenth-note pairs.
- Staff 3:** Treble clef, 2/4 time, key signature of four flats. Measures 1-4 show a repeating pattern of eighth-note chords. Measure 5 begins with a forte dynamic (ff) and a melodic line consisting of eighth-note pairs followed by sixteenth-note pairs.
- Staff 4:** Bass clef, 2/4 time, key signature of four flats. Measures 1-4 show a repeating pattern of eighth-note chords. Measure 5 begins with a forte dynamic (ff) and a melodic line consisting of eighth-note pairs followed by sixteenth-note pairs.
- Staff 5:** Treble clef, 2/4 time, key signature of four flats. Measures 1-4 show a repeating pattern of eighth-note chords. Measure 5 begins with a forte dynamic (ff) and a melodic line consisting of eighth-note pairs followed by sixteenth-note pairs.

System 2 (Measures 6-10):

- Staff 1:** Treble clef, 2/4 time, key signature of one sharp. Measures 6-10 show a melodic line with eighth-note pairs and sixteenth-note pairs, leading to a crescendo (cresc.) and a forte dynamic (ff).
- Staff 2:** Bass clef, 2/4 time, key signature of one sharp. Measures 6-10 show a melodic line with eighth-note pairs and sixteenth-note pairs, leading to a crescendo (cresc.) and a forte dynamic (ff).
- Staff 3:** Treble clef, 2/4 time, key signature of one sharp. Measures 6-10 show a melodic line with eighth-note pairs and sixteenth-note pairs, leading to a crescendo (cresc.) and a forte dynamic (ff).
- Staff 4:** Bass clef, 2/4 time, key signature of one sharp. Measures 6-10 show a melodic line with eighth-note pairs and sixteenth-note pairs, leading to a crescendo (cresc.) and a forte dynamic (ff).
- Staff 5:** Treble clef, 2/4 time, key signature of one sharp. Measures 6-10 show a melodic line with eighth-note pairs and sixteenth-note pairs, leading to a crescendo (cresc.) and a forte dynamic (ff).

Performance Instructions:

- Measure 1: Pedal (Ped.)
- Measure 2: Pedal (Ped.)
- Measure 3: Pedal (Ped.)
- Measure 4: Pedal (Ped.)
- Measure 5: Pedal (Ped.)
- Measure 6: Pedal (Ped.)
- Measure 7: Pedal (Ped.)
- Measure 8: Pedal (Ped.)
- Measure 9: Pedal (Ped.)
- Measure 10: Pedal (Ped.)

Dynamic and Articulation Markings:

- Measure 5: ff (fortissimo)
- Measure 10: cresc.
- Measure 10: f (forte)
- Measure 10: più mosso (more animated)

Musical score for piano, page 10, measures 8-10. The score consists of four staves. The top two staves are treble clef, and the bottom two are bass clef. Measure 8 starts with a dynamic of Ped. . The right hand plays eighth-note chords, and the left hand provides harmonic support. Measure 9 begins with a dynamic of Ped. , followed by a forte dynamic (f). The right hand plays eighth-note chords, and the left hand provides harmonic support. Measure 10 begins with a dynamic of Ped. , followed by a forte dynamic (f). The right hand plays eighth-note chords, and the left hand provides harmonic support.

A. GUTMANN gewidmet.

Scherzo.

F. Chopin Op. 39.

Presto con fuoco.

3.

<img alt="Musical score for Scherzo, Op. 39, No. 3, Presto con fuoco. The score consists of six staves of piano music. Staff 1 (treble) starts with a dynamic 'p' and includes fingering numbers 2, 3, 4, 1, 2 above the notes. Staff 2 (bass) has fingering 3, 2, 5, 4 below the notes. Staff 3 (treble) has fingering 4, 5 above the notes. Staff 4 (bass) has fingering 2, 1 below the notes. Staff 5 (treble) has fingering 1, 2, 3 above the notes. Staff 6 (bass) has fingering 5, 3, 1 below the notes. The score includes dynamics such as f, ff, and ff, and performance instructions like 'Ped.' and 'Risoluto.' The key signature is A major (no sharps or flats). Measure numbers 5, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 5810, 5811, 5812, 5813, 5814, 5815, 5816, 5817, 5818, 5819, 5820, 5821, 5822, 5823, 5824, 5825, 5826, 5827, 5828, 5829, 5830, 5831, 5832, 5833, 5834, 5835, 5836, 5837, 5838, 5839, 58310, 58311, 58312, 58313, 58314, 58315, 58316, 58317, 58318, 58319, 58320, 58321, 58322, 58323, 58324, 58325, 58326, 58327, 58328, 58329, 58330, 58331, 58332, 58333, 58334, 58335, 58336, 58337, 58338, 58339, 583310, 583311, 583312, 583313, 583314, 583315, 583316, 583317, 583318, 583319, 583320, 583321, 583322, 583323, 583324, 583325, 583326, 583327, 583328, 583329, 5833210, 5833211, 5833212, 5833213, 5833214, 5833215, 5833216, 5833217, 5833218, 5833219, 5833220, 5833221, 5833222, 5833223, 5833224, 5833225, 5833226, 5833227, 5833228, 5833229, 58332210, 58332211, 58332212, 58332213, 58332214, 58332215, 58332216, 58332217, 58332218, 58332219, 58332220, 58332221, 58332222, 58332223, 58332224, 58332225, 58332226, 58332227, 58332228, 58332229, 583322210, 583322211, 583322212, 583322213, 583322214, 583322215, 583322216, 583322217, 583322218, 583322219, 583322220, 583322221, 583322222, 583322223, 583322224, 583322225, 583322226, 583322227, 583322228, 583322229, 5833222210, 5833222211, 5833222212, 5833222213, 5833222214, 5833222215, 5833222216, 5833222217, 5833222218, 5833222219, 5833222220, 5833222221, 5833222222, 5833222223, 5833222224, 5833222225, 5833222226, 5833222227, 5833222228, 5833222229, 58332222210, 58332222211, 58332222212, 58332222213, 58332222214, 58332222215, 58332222216, 58332222217, 58332222218, 58332222219, 58332222220, 58332222221, 58332222222, 58332222223, 58332222224, 58332222225, 58332222226, 58332222227, 58332222228, 58332222229, 583322222210, 583322222211, 583322222212, 583322222213, 583322222214, 583322222215, 583322222216, 583322222217, 583322222218, 583322222219, 583322222220, 583322222221, 583322222222, 583322222223, 583322222224, 583322222225, 583322222226, 583322222227, 583322222228, 583322222229, 5833222222210, 5833222222211, 5833222222212, 5833222222213, 5833222222214, 5833222222215, 5833222222216, 5833222222217, 5833222222218, 5833222222219, 5833222222220, 5833222222221, 5833222222222, 5833222222223, 5833222222224, 5833222222225, 5833222222226, 5833222222227, 5833222222228, 5833222222229, 58332222222210, 58332222222211, 58332222222212, 58332222222213, 58332222222214, 58332222222215, 58332222222216, 58332222222217, 58332222222218, 58332222222219, 58332222222220, 58332222222221, 58332222222222, 58332222222223, 58332222222224, 58332222222225, 58332222222226, 58332222222227, 58332222222228, 58332222222229, 583322222222210, 583322222222211, 583322222222212, 583322222222213, 583322222222214, 583322222222215, 583322222222216, 583322222222217, 583322222222218, 583322222222219, 583322222222220, 583322222222221, 583322222222222, 583322222222223, 583322222222224, 583322222222225, 583322222222226, 583322222222227, 583322222222228, 583322222222229, 5833222222222210, 5833222222222211, 5833222222222212, 5833222222222213, 5833222222222214, 5833222222222215, 5833222222222216, 5833222222222217, 5833222222222218, 5833222222222219, 5833222222222220, 5833222222222221, 5833222222222222, 5833222222222223, 5833222222222224, 5833222222222225, 5833222222222226, 5833222222222227, 5833222222222228, 5833222222222229, 58332222222222210, 58332222222222211, 58332222222222212, 58332222222222213, 58332222222222214, 58332222222222215, 58332222222222216, 58332222222222217, 58332222222222218, 58332222222222219, 58332222222222220, 58332222222222221, 58332222222222222, 58332222222222223, 58332222222222224, 58332222222222225, 58332222222222226, 58332222222222227, 58332222222222228, 58332222222222229, 583322222222222210, 583322222222222211, 583322222222222212, 583322222222222213, 583322222222222214, 583322222222222215, 583322222222222216, 583322222222222217, 583322222222222218, 583322222222222219, 583322222222222220, 583322222222222221, 583322222222222222, 583322222222222223, 583322222222222224, 583322222222222225, 583322222222222226, 583322222222222227, 583322222222222228, 583322222222222229, 5833222222222222210, 5833222222222222211, 5833222222222222212, 5833222222222222213, 5833222222222222214, 5833222222222222215, 5833222222222222216, 5833222222222222217, 5833222222222222218, 5833222222222222219, 5833222222222222220, 5833222222222222221, 5833222222222222222, 5833222222222222223, 5833222222222222224, 5833222222222222225, 5833222222222222226, 5833222222222222227, 5833222222222222228, 5833222222222222229, 58332222222222222210, 58332222222222222211, 58332222222222222212, 58332222222222222213, 58332222222222222214, 58332222222222222215, 58332222222222222216, 58332222222222222217, 58332222222222222218, 58332222222222222219, 58332222222222222220, 58332222222222222221, 58332222222222222222, 58332222222222222223, 58332222222222222224, 58332222222222222225, 58332222222222222226, 58332222222222222227, 58332222222222222228, 58332222222222222229, 583322222222222222210, 583322222222222222211, 583322222222222222212, 583322222222222222213, 583322222222222222214, 583322222222222222215, 583322222222222222216, 583322222222222222217, 583322222222222222218, 583322222222222222219, 583322222222222222220, 583322222222222222221, 583322222222222222222, 583322222222222222223, 583322222222222222224, 583322222222222222225, 583322222222222222226, 583322222222222222227, 583322222222222222228, 583322222222222222229, 5833222222222222222210, 5833222222222222222211, 5833222222222222222212, 5833222222222222222213, 5833222222222222222214, 5833222222222222222215, 5833222222222222222216, 5833222222222222222217, 5833222222222222222218, 5833222222222222222219, 5833222222222222222220, 5833222222222222222221, 5833222222222222222222, 5833222222222222222223, 5833222222222222222224, 5833222222222222222225, 5833222222222222222226, 5833222222222222222227, 5833222222222222222228, 5833222222222222222229, 58332222222222222222210, 58332222222222222222211, 58332222222222222222212, 58332222222222222222213, 58332222222222222222214, 58332222222222222222215, 58332222222222222222216, 58332222222222222222217, 58332222222222222222218, 58332222222222222222219, 58332222222222222222220, 5833222222222222222221, 58332222222222222222222, 58332222222222222222223, 58332222222222222222224, 58332222222222222222225, 58332222222222222222226, 58332222222222222222227, 58332222222222222222228, 58332222222222222222229, 583322222222222222222210, 583322222222222222222211, 583322222222222222222212, 583322222222222222222213, 583322222222222222222214, 583322222222222222222215, 583322222222222222222216, 583322222222222222222217, 583322222222222222222218, 583322222222222222222219, 583322222222222222222220, 58332222222222222222221, 583322222222222222222222, 583322222222222222222223, 583322222222222222222224, 583322222222222222222225, 583322222222222222222226, 583322222222222222222227, 583322222222222222222228, 583322222222222222222229, 5833222222222222222222210, 5833222222222222222222211, 5833222222222222222222212, 5833222222222222222222213, 5833222222222222222222214, 5833222222222222222222215, 5833222222222222222222216, 5833222222222222222222217, 5833222222222222222222218, 5833222222222222222222219, 5833222222222222222222220, 583322222222222222222221, 5833222222222222

The sheet music consists of six staves of musical notation for piano, arranged in two columns of three staves each. The notation includes various dynamics such as *p*, *cresc.*, and *f*, and fingerings like 1, 2, 3, 4, 5, and 6. The music is in common time and uses a key signature of four sharps. The first staff shows a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second staff features a bass line with eighth and sixteenth notes. The third staff contains a harmonic progression. The fourth staff begins with a dynamic *p*. The fifth staff includes a crescendo instruction. The sixth staff concludes with a dynamic *f*.

The image shows a page of sheet music for piano, consisting of six staves. The music is in common time and uses a key signature of two sharps. The first staff features a treble clef and a bass clef, with a dynamic instruction 'p' and a tempo marking 'Ad.'. The second staff begins with a treble clef and a bass clef, followed by a dynamic 'f'. The third staff starts with a treble clef and a bass clef, with a dynamic 'p'. The fourth staff continues with a treble clef and a bass clef, with a dynamic 'f'. The fifth staff begins with a treble clef and a bass clef, with a dynamic 'p'. The sixth staff starts with a treble clef and a bass clef, with a dynamic 'p'. Various fingerings are indicated above the notes, such as '1 2 3 4 5' and '2 1 3 4 5'. Performance instructions like 'rall.', 'sosten.', 'Meno mosso.', and 'leggiero' are scattered throughout the page. The music concludes with a dynamic 'pp' and a tempo marking 'Ad.'.

39

Sheet music for piano, page 46, featuring six staves of musical notation. The music is in 2/4 time and consists of measures 5 through 12. The key signature is B-flat major (two flats). The notation includes various dynamics such as *f*, *p*, *pp*, *leggiero*, and *cresc.*. Pedal instructions like "Ped.", "* Ped.", and "Ped.**" are placed under specific notes. Fingerings are indicated above many notes. Measure 5 starts with a forte dynamic (*f*). Measures 6-7 show a transition with dynamic changes and pedal markings. Measures 8-9 feature eighth-note patterns with dynamic markings like *pp* and *leggiero*. Measures 10-11 continue with eighth-note patterns and dynamic variations. Measure 12 concludes with a dynamic marking of *cresc.*

8

f

p

f

p

f

p

f

f

sostenuto

f

dim.

5345.5348.

42

sotto voce

Ped.

stretto

cresc.

Tempo I.

accel.

ff

p

3 2 1

5 4 3 2 1

f ff

Ped. *

p

5 3 2 1

5 4 3 2 1

3
3

cresc.

2 3 1 2 3 2 1 2 1

f

ff

Meno mosso.
sosten.

p

Rit.

5245. 5348.

Musical score for piano, page 44, featuring five staves of music:

- Staff 1:** Treble clef, key signature of four sharps. Dynamics: **f**, **p**. Articulation: **Ped.**
- Staff 2:** Bass clef, key signature of three sharps. Dynamics: **f**, **p**. Articulation: **Ped.**
- Staff 3:** Treble clef, key signature of four sharps. Dynamics: **f**, **p**. Articulation: **Ped.**
- Staff 4:** Treble clef, key signature of four sharps. Dynamics: **pp**, **con s**. Articulation: **Ped.**
- Staff 5:** Bass clef, key signature of two sharps. Dynamics: **p**. Articulation: **sotto voce**, **Ped.**

Performance instructions include slurs, grace notes, and specific fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4, 5) indicated by small numbers above or below the notes. The score concludes with a page number at the bottom: **5345. 5348.**

45

8

Ped.

p

pp

smorz.

cresc.

5345.5348.

Tempo I.
con fuoco *cresc.* *ff*
*Ped. ** *Ped. ** *Ped. ** *Ped. ** *Ped. ** *Ped.*

cresc.

ff

Ped. *

Ped. *

Ped. *

cre - 1 4 -

5

scen - 1 2 3 5 - do sem - pre 1 3 2 1 ff

Ped.

stretto

* Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped.

8

ff

Ped. * Ped.

CLOTILDE v. CARAMAN gewidmet.

Scherzo.

Presto.

F. Chopin Op. 54.

Musical score page 49, featuring six staves of piano music. The score includes dynamic markings such as *fz.*, *leggiero*, *p.*, *m. g.*, and *ten.*. Fingerings are indicated by numbers above or below the notes. Performance instructions like *ped.*, ***, and *ped.* are placed at specific measures. Measure numbers 4, 12, 5, 8, 15, and 21 are marked above the staves. The music consists of two treble clef staves and two bass clef staves, with a mix of common time and 3/2 time signatures.

Musical score page 50, featuring six staves of piano music. The score includes dynamic markings such as *p*, *f*, *fz*, *ten.*, and *Ped.*. Measure numbers 1 through 4 are indicated above the top staff. Measures 5 and 6 are indicated below the bottom staff. The score consists of two treble staves and four bass staves, with various note heads, stems, and rests. The key signature changes between staves, and the time signature varies throughout the piece.

Sheet music for piano, page 51, featuring five staves of musical notation. The music is in common time and includes the following dynamics and markings:

- Staff 1: Fingerings 2, 3, 4, 5; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 2: Fingerings 4, 2, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 3: Fingerings 1, 2, 3; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 4: Fingerings 2, 3, 4, 5; dynamic *fz*; instruction *Ped.*
- Staff 5: Fingerings 1, 2, 3; dynamic *fz*; instruction *Ped.*
- Staff 6: Fingerings 5, 1; dynamic *pp*; instruction *Ped.*
- Staff 7: Fingerings 2, 1, 2; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 8: Fingerings 4, 2, 3; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 9: Fingerings 1, 2, 5; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 10: Fingerings 4, 2, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 11: Fingerings 3, 1; dynamic *mf*; instruction *Ped.*
- Staff 12: Fingerings 1, 2, 5, 4; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 13: Fingerings 3, 1; dynamic *mf*; instruction *Ped.*
- Staff 14: Fingerings 5, 3; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 15: Fingerings 2, 3, 4, 1, 3, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 16: Fingerings 3, 4, 1, 5, 3; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 17: Fingerings 2, 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 18: Fingerings 2, 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 19: Fingerings 3, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 20: Fingerings 8, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 21: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 22: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 23: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 24: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 25: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 26: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 27: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 28: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 29: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 30: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 31: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 32: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 33: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 34: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 35: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 36: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 37: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 38: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 39: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 40: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 41: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 42: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 43: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 44: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 45: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 46: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 47: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 48: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 49: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 50: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*
- Staff 51: Fingerings 1, 1; dynamic *p*; instruction *Ped.*

The sheet music consists of six staves of musical notation for piano, arranged in two columns of three staves each. The notation includes various note heads, stems, and beams, with some notes having fingerings such as 1, 2, 3, 4, or 5. The first four staves are in common time (indicated by a 'C') and the last two are in 2/4 time (indicated by a '2/4'). The key signature changes between staves, with some staves in G major (two sharps) and others in B-flat major (one sharp). The bass staff uses a bass clef, while the treble staff uses a treble clef. Measure numbers 8, 9, 10, 11, 12, and 13 are indicated above the staves. The word 'Ped.' appears under several notes, indicating pedal points. The music concludes with a final measure number 14.

This page contains six staves of musical notation for piano, arranged in two columns of three staves each. The music is in common time and consists of six measures. Measure 11 (top staff) starts with a forte dynamic and includes a grace note. Measures 12-13 (middle staff) show a transition with a decrescendo. Measure 14 (bottom staff) features a rhythmic pattern with grace notes and a dynamic marking of *ten.*. Measures 15-16 (bottom staff) conclude with a final dynamic marking of *ped.*

5 4 3 5 54

5 4 3 5 54

* Ped.

fz leggiero

* Ped. *

v

v Ped. *

v

cresc. ed. acce leran - do m.d. m.d.

Ped. * Ped. * Ped. * 5 2 1 5 2 1 5 2 1 5 2 1

1 5 4 1 3 5 1 4 2 3 5 1 4 2 3 5 1

Ped. * Ped. * Ped. * 5 2 1 5 2 1 5 2 1 5 2 1

Sheet music for piano, page 55, featuring six staves of musical notation. The music is in common time and consists of six staves, each with a treble clef and a key signature of four sharps (F# major). The notation includes various dynamics such as *ff*, *p*, *ritenuto*, and *pp*. Articulations include *Ped.* (pedal) and ***. Fingerings are indicated above the notes in some staves. The music includes instruction numbers (e.g., 1, 2, 3, 4, 5, 12, 14, 31) and a tempo marking *più lento*.

Ped. * *Ped.* * *Ped.*

ff *stretto* *ritenuto* *Ped.* *

Ped. * *Ped.* *

57

The musical score consists of six staves of piano music. The top two staves are in G major (two sharps) and the bottom four staves are in F major (one sharp). The music features various dynamics such as 'Ped.' (pedal down), '*' (pedal up), and 'dim.' (diminuendo). Fingerings are indicated above certain notes, such as '1', '2', '3', '4', and '5'. Pedaling instructions like 'Ped.', '*', and 'dim.' are placed below the staves. The notation is typical of early 20th-century piano music.

Musical score for piano, page 58, featuring five staves of music with various dynamics and performance instructions.

Staff 1: Treble clef, key signature of four sharps. Measures show eighth-note patterns with "ped." markings. Dynamics: *poco*, *poco*.

Staff 2: Bass clef, key signature of four sharps. Measures show eighth-note patterns with "ped." markings. Dynamics: *cresc.*

Staff 3: Treble clef, key signature of four sharps. Measures show eighth-note patterns with "ped." markings. Dynamics: *ff*.

Staff 4: Treble clef, key signature of four sharps. Measures show sixteenth-note patterns with "ped." markings. Dynamics: *cresc.*, *ed*, *accel.*, *decresc.*

Staff 5: Bass clef, key signature of four sharps. Measures show sixteenth-note patterns with "ped." markings. Dynamics: *ed*, *accel.*, *cresc.*

Staff 6: Treble clef, key signature of four sharps. Measures show sixteenth-note patterns with "ped." markings. Dynamics: *ped.*, *ped.*, *ped.*, *ped.*, *ped.*, *ped.*

Tempo I.

The image shows a page of sheet music for piano, consisting of six staves. The top staff uses a treble clef and has a dynamic marking of *f*. The second staff uses a bass clef. The third staff uses a treble clef. The fourth staff uses a bass clef. The fifth staff uses a treble clef. The bottom staff uses a bass clef. Various performance instructions are included, such as "Ped.*", "fz", "Ped.", "sempre", "f", "Ped.", and asterisks (*). The music includes eighth-note patterns, sixteenth-note patterns, and various chords.

Musical score for piano, page 10, measures 10-15. The score consists of five staves of music. Measure 10 starts with a dynamic *f*. Measure 11 begins with a dynamic *p*. Measure 12 starts with a dynamic *f*. Measure 13 starts with a dynamic *p*. Measure 14 starts with a dynamic *p*. Measure 15 starts with a dynamic *m.d.*

A detailed musical score for orchestra and piano, featuring six staves of music. The top two staves are for the piano, with the right hand in treble clef and the left hand in bass clef. The key signature is A major (three sharps). The first staff begins with a dynamic of *p*, followed by a series of eighth-note patterns. The second staff starts with *ff*. The third staff features sustained notes and chords. The fourth staff includes dynamics like *p*, *f*, and *p*. The fifth staff shows a transition with a dynamic of *ten.* The bottom two staves are for the orchestra, with the first staff in G major (one sharp) and the second staff in E major (no sharps or flats). Various dynamics, including *p*, *f*, and *ff*, are used throughout the score, along with performance instructions like *ped.* and *ten.*

The image displays a single page of a musical score for piano, consisting of five staves of handwritten musical notation. The notation is in common time and uses a standard staff system with treble and bass clefs. The key signature changes throughout the piece, indicated by various sharps and flats. Dynamics such as 'f' (forte), 'ff' (double forte), and 'cresc.' (crescendo) are used. Performance instructions like 'ten.' (tenuto), 'leggiero' (leggiero), and 'ped.' (pedal) are also present. Fingerings are marked above the notes, and踏音 (pedal) markings are shown below the bass staff. The music is divided into measures by vertical bar lines.

Sheet music for piano, page 63, featuring six staves of musical notation. The music is in common time and includes various dynamics like "Ped.", "*" (staccato), and "3". Fingerings are indicated above the notes. The key signature changes between staves.

The music consists of six staves of musical notation:

- Staff 1 (Treble Clef):** Starts with a treble clef, a key signature of four sharps, and a dotted half note. It features a dynamic "Ped." followed by a series of eighth-note patterns with fingerings like 2 3 4 1, 1 3 1 2, 5 3, 2, 1 # 2, 8 1, and 1.
- Staff 2 (Bass Clef):** Starts with a bass clef, a key signature of four sharps, and a dotted half note. It features a dynamic "Ped." followed by a series of eighth-note patterns with fingerings like 1 2, 1 3 5 4, 5, and 1.
- Staff 3 (Treble Clef):** Starts with a treble clef, a key signature of four sharps, and a dotted half note. It features a dynamic "Ped." followed by a series of eighth-note patterns with fingerings like 1, 2 3, 1 3 1 1, b 3, 1 3 1, 2 1, and 4 1.
- Staff 4 (Bass Clef):** Starts with a bass clef, a key signature of four sharps, and a dotted half note. It features a dynamic "Ped." followed by a series of eighth-note patterns with fingerings like 5 4, 1, 2 1, and 4 1.
- Staff 5 (Treble Clef):** Starts with a treble clef, a key signature of four sharps, and a dotted half note. It features a dynamic "Ped." followed by a series of eighth-note patterns with fingerings like 1, 2 3, 1 4, 1, 2 1, and 4 1.
- Staff 6 (Bass Clef):** Starts with a bass clef, a key signature of four sharps, and a dotted half note. It features a dynamic "Ped." followed by a series of eighth-note patterns with fingerings like 5, 1, 2 1, and 4 1.

This image shows the piano sheet music for page 10, spanning measures 11 through 18. The music is in common time (indicated by '5') and consists of two staves. The top staff uses a treble clef, and the bottom staff uses a bass clef. The key signature is A major (three sharps). Measure 11 starts with a dynamic of f . Measures 12 and 13 continue the rhythmic pattern established in measure 11. Measure 14 begins with a dynamic of $f p$. Measures 15 and 16 show a continuation of the melodic line. Measure 17 features a dynamic of *decrec.* (decrescendo). Measure 18 concludes with a dynamic of $> p$ (greater than piano).

8